

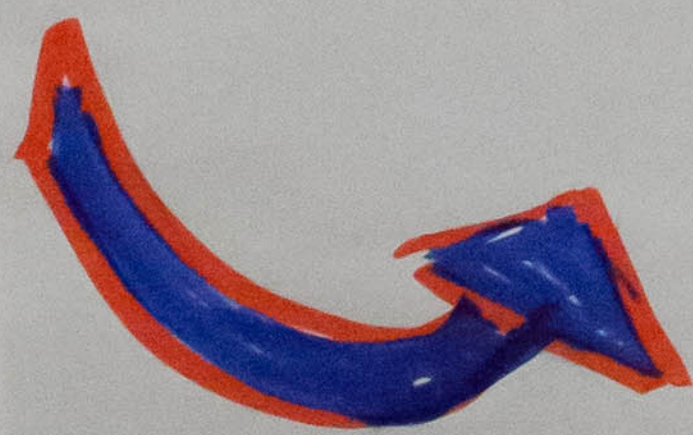
# Der niederländische Weg in die Teilhabegesellschaft

## Herausforderungen

**Gesellschaftlicher Wandel**

– *Alternde Gesellschaft*

**Wirtschafts- und Finanzkrise**



**Koproduktion zwischen  
staatlicher Hilfe und  
freiwilligen Leistungen**


**„Transformation des Sozialen“**

# Politisches Handeln

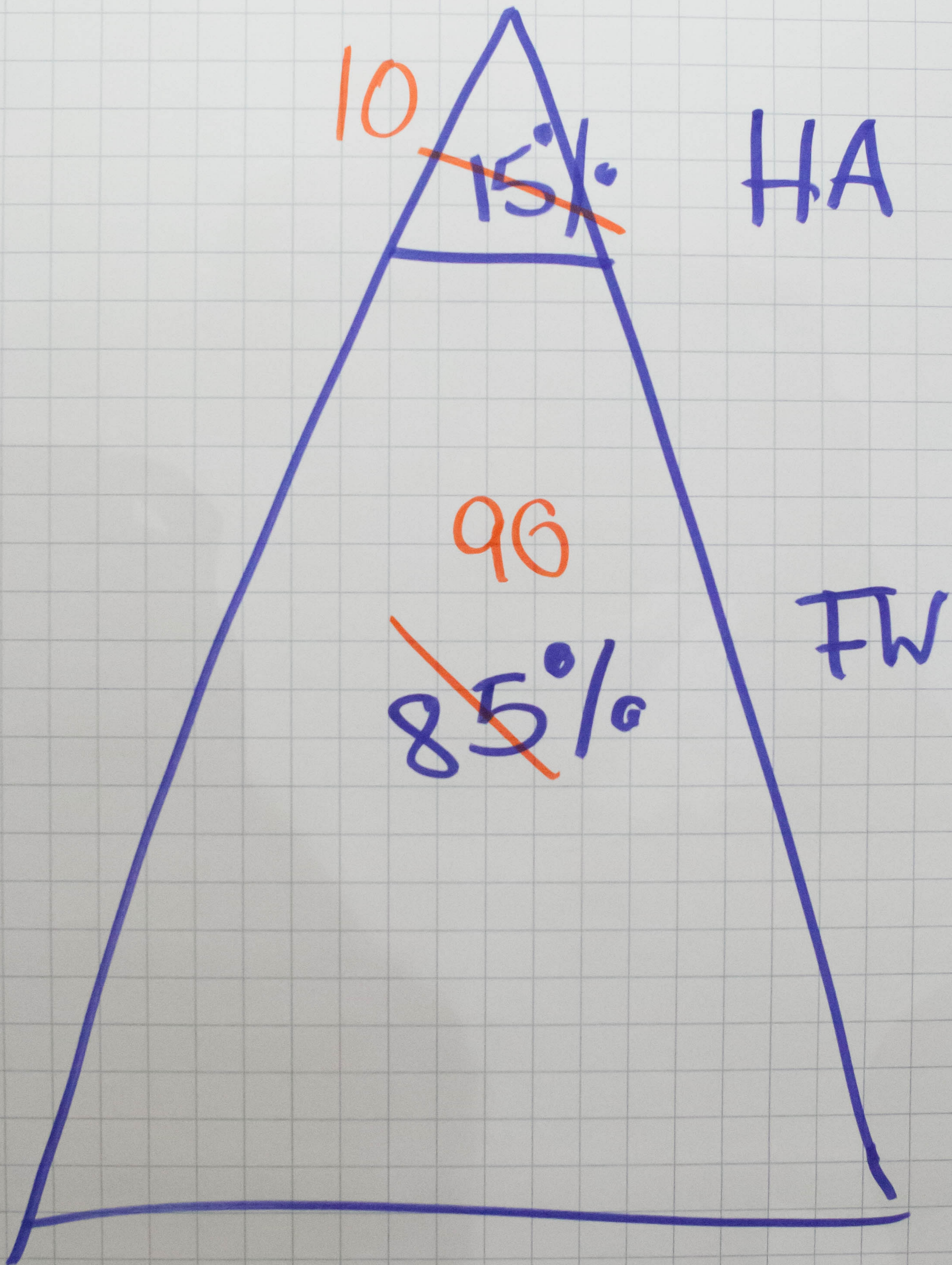
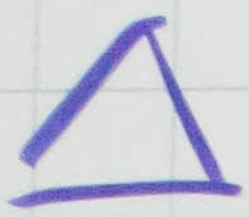
Seit 2007 Anpassungen in der Sozialgesetzgebung (WMO) – Dezentralisierung von Verantwortung für soziale Fürsorge in die Kommunen

Aktuelle Fassung von 2015 verpflichtet Kommunen als Ermöglicher für Partizipation „Mee doen“ – Mitmachen ermöglichen

## Schlüsselbegriffe:



- Jeder macht mit! (Vision)
- Sozialraumorientierung
- Vertrauen in „Bürgerkraft“
- Selbstregulierung
- Wandel in Wohlfahrt/ Pflege



# Die Praxis

**Teilhabemodell**  
**„Wij Deventer“**  
**(Wir sind Deventer)**

**Freiwilligenagentur**  
**Deventer: „Wir sprechen**  
**nicht mehr von Freiwilligen,**  
**sondern von Bürgern, die**  
**mitmachen oder nicht.“**

**Freiwilligenagentur**  
**Arnheim: „Wir unterstützen**  
**Bürger, die Pläne haben“.**

**Van de Boes:**  
**„Freiwilligenagenturen**  
**verbinden die Systemwelt**  
**mit der Lebenswelt.“**

**Seniorenheim Humanitas:**  
**„Samen + Positiv“**  
**(zusammen und positiv)**  
**Zusammenarbeit ohne**  
**Hierarchien**

# Debatte

Fluch und Segen von  
Teilhabe – durch welche  
Brille schauen wir?

Geht die Entwicklung von  
Freiwilligenagenturen hin  
zu social enterprises  
(Sozialunternehmen)?

Der Begriff Freiwillig steht  
unter Druck, weil so viel  
gleichzeitig passiert?

Engagement als Instrument  
der Arbeitsmarktpolitik:  
zwei Klassen – die  
motivierten und die  
verpflichteten Freiwilligen?

Wird das professionelle  
Hilfesystem völlig auf den  
Kopf gestellt?

Freiwilligenagenturen als  
Vernetzer der Vernetzer –  
auch ein Modell für die  
BRD?

Halten die Strukturen  
einem kritischen Blick stand  
– was passiert, wenn der  
Bürger sich verweigert?